



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Secunda. Num. 16. Die 19 Aprilis St. vet. 1673.

1673

Europäische
Sambtagliche Zeitung

Secunda. Die 19 Aprilis St. vet. 1673. Num. 162

Rom, 9. April.

Uber alles vermuthen haben Ih. Päbstl. Heil. ohnerachtet der schweren un-
pässlichkeit in der Carwoche nicht allein einigen gewöhnlichen Kirchlichen
Cerimonien begewöhnet / sondern auch theils persönlich verrichtet / und viel
Almosen unter die Gemelte unnd Armen aufsetzen lassen. Der Marquis del
Monte, welcher von Ihr. Mayst. Königin von Schweden dahin auff dortigen
Königs Krönung abgesandt worden / ist dieser Tagen wieder anhero kommen /
und wie man vernimt höchstgedachte Majest. von seiner Verrichtung daselbst
vergnüglche Relation gerhan. Weilt der Card. Gravina sich vermercken las-
sen / daß er sich zu der Spanischen Parthey schlagen wolle / hat ihnder Cardinal
Parron Altieri / damit die selbige dadurch nicht verschwächer wurde / mit Confe-
rirung einer reichen Abeeij davon abgehalten / der Duc de Gravina aber sich wegen
schlechter Tractaments in Rom sampt seiner Gemahlin und Frau Mutter von
hier ab wieder nach dem Napelschen auf seinen Landen und Gütern begeben / wel-
ches dem Verlaut nach dortigem Vice Key sehr angenehm gewesen. Der Card.
Altieri hat das groß Drostampf von Sta. Eutemia, welches durch Absterben des
Don Vincenzo Rospigliosi vacant worden / seinem Vetter Don Lorenzo
Altieri conferirt. Alle Maltheisische Ritter / welche sich eine Zeithero allhier
aufgehalten / sind von dortigem Großmeister dahin entbotten worden / welln man
vermuthet / daß der Groß-Türk mit seiner grossen Zurüstung zur See wol einen
Anschlag auf selbige Insul moget haben / wie aus intercipiirten Schreiben ver-
nommen worden. Ih. Päbstl. Heil. haben bereits Ordre ertheilt ein Castrum
Doloris auffzurichten / wann die Exequien vor der abgelebten Käyserin in St.
Petri Kirchen der Gebühr nach sollen gehalten werden / immittelst haben alle dem
Hauß Oesterreich Bediente und affectionirte die Traur über diesem Sterbsaß
angelegt.

Wien, 9. Aprilis.

Man ist zwar Ihr. Käyserl. Majest. anhero gewärtig / jedoch vernimt man
daß

Daß sie nach gehaltenen Exequien vor der verstorbenen Kaiserin/ so vor fünff-
ge Woche nicht gehalten können werden/ hier nicht lang werden subsistiren/ be-
sondern alsobald nach Schönbrun und Layenburg zu verreisen/ und daselbst eine
zeitlang verbleiben/ sich mit der Jagt etwas zu erlustigen/ um die Traur allgemach
dadurch zu vergessen. Man ist allhier/ wie man darvon Nachricht hat/ eines
Ruszkowitschen Abgesandten und eines Türckischen Chaux gewärtig/ und wider
Vermuthen/ daß jener um Assistenz vor Polen wider die Türcken daselbst anhat-
ten/ dieser aber selbiges zu verhindern/ und daß es wider den mit der Ottoman-
schen Pforten geschlossenen Frieden lauffen würde/ remonstriren wird/ beyder
Ankunfft/ und was sie an- und vorbringen werden/ muß man künstlig erfahren.
Denen Kaiserl. Bötckern welche in Böhmen eine zeitlang gelegen/ wie auch de-
nen/ welche unterm General Kob aus Ober- Ungarn kommen/ ist allen Ordre er-
theilt/ sich schleunig nach denen so unterm Kaiserl. Gen. Duc de Borneville ins
Reich sich befinden/ zu begeben/ sich mit den Chur-Brandenb. Bötckern zu con-
jungiren/ und den March nach des Churfürsten obristen Commando/ dem die
Kaiserl. Bötcker auch absolutè unterworfen/ hin zu richten/ man hoffet mit
dieser abermahligten Conjunction einen bessern Succes.

Venedig, 10. Dito.

Mit dem angekommenen Schreiben von Constantinopel wird die Türckische E-
quipage zur See confirmirt, ohn daß dabey berichtet wird wohin es ge-
münget/ das Vermuthen ist aber daß es auff Malta oder Sicilien angesehen
sey/ icne Insel zu belägern/ oder in diesem Königreich eine invasion zu thun/ bey-
de Theile sind von hier ab ernst und erentlich gewarnt worden auff ihre gute hure
zu seyn. Von Livorno wird anhero berichtet/ daß mit ein Schiff so daselbst von
Constantinopel arrivirt, Advis gebracht/ welcher massen alda viel Galeyen ein-
gekommen und stark außgerüstet wurden/ ohn daß es vernehmen können wohin/
weiln alles sehr geheim gehalten wurde/ der Primo Bezier aber zur Anbrüstung
und außlauffen stark drünge. Die Barbarischen Räuber sollen auch von drey
Napolitanschen Schiffen und 2. Barcken den Commendant der Schiffe nach
ein starkes Gefecht genemmen haben/ die übrigen hielten sich mit der Flucht salvoirt.

Milan, 5. Dito.

Die Bötcker so von hier nach dem Franche Comte gesandt worden/ sind/
weiln Zeitung eingelauffen/ daß der Auffruhr daselbst gestillet/ und die Vhr-
heber sich nach Frankreich retirirt, contramandirt werden/ jedoch daß sie auf
bleibige nach Savoyen belegenen Grenzen sollen verlegt werden/ daselbst gute
Wache zu halten. Die Traur wegen Ihr. Maj. der Kaiserin tödtlichen hintrit
ist so wohl bey der Civilen als Militarischen Regierung angelegt worden/ und
werden

Wardt nach den päpstlichen Osterlichen Feiertagen zu celebrirung der gewöhnlichen Exequien die gebührliche Präparationen gemacht; inmittelst ist man also hier annoch einige Bötcher von Napels gewärtig/ umb sich davon in hiesigem Hof zu bedienen/welch man einige Ombrage von Frankreich hat.

Paris, 15. April.

Der Schwedische Extraordin. Ambassador Herr Graff Toe/ so eine geraume Zeit bey hiesigem Königl. Hofe wegen hochwichtigen Sachen sich aufgehalten/ hat dieser verwichenen Tagen seine Abscheid-Audienz bey Ih. Kön. Maj. zu St. Germain gehabt/wird sich also ehstens nach Nach zu den Friedens-Tractaten begeben. Ih. Königl. Maytt. haben sich eine general Liste dero Militärwelche so wol in bevorstehender Campagne zu Felde dienen/ als in den Quarantenen beliegen bleiben werden/übergeben lassen/ so sich dann nach Aufweisung solcher Liste 230 tausent Mann zu Ross und Fuß betragen/ hiervon sollen nun 3. Königl. Armeen fourniert werden/die eine wider Holland zu gebrauchen/mit der andern gehen Ih. Königl. Maytt. nach den Conquistirten Städten in Flandern/ die dritte soll nach Carchalonien gesandt werden/ Dero Reise ist vor gewiß den 25. May fast gestellet/ und gehen vorerst von hier auf St. Quintin, von dannen auf Charle Roy und Dornich/ und so fore auff Rüssel/ an besagten Orten werden zu dero Einholung und Empfang grosse Präparatoria gemacht. Weiln man aus Engelland vernommen/dass selbiger König den vorgeschlagenen Stillstand von Waffen refusirt hat/ als wird auff denselben alhier auch wenig oder nichts/ besondern auf beschleunigung der Friedens Tractaten und ehrsertiger Fortsetzung des Kriegs reflectirt werden: Dortiges Parlament soll dem Verlaute nach in gütlicher Berichtigung und Königl. Concementement gescheiden seyn/um im nechst künftigen Monat October wieder zusammen zu kommen.

Aach, 20. April.

Weiln nunmehr alhier gewisse Zeitung eingelauffen/dass die Friedens-Tractaten anhero verlegt worden/als werden darzu grosse Präparatorien gemacht/ und ein gut Vorrath von allen nöthigen sachen verschaffet/ auch verschiednen Logementen vor die Hn. Bevollmächtigten bestellt/ und wird zweifelsohn ein groß Volck anhero kommen; von den Friedens-Handlungen und Schluß wird künftigt ein mehreres zu berichten seyn. Dem Verlaute nach sollen etliche Französische Troupen in Bergeland ankommen seyn/ so daselbst übel haufen.

Brüssel, 20. Aprilis.

Es will verlauten dass hiesiger Hr. Gov. Gen. sich mit seiner Hofhaltung von hier nach Gent begeben wird/ umb der Franzosen Dessen/ so vielleicht an den Orten moegen vorgenommen werden/ desto näher zu seyn/gestalt man an der Frantzösischen Aupur/ so aus dem Anschlag auf Namen und sonst wol abzumessen

fen

seinliche gegewiffete wold / als thun wir uns in diesen Landen auf einen Defensien
auch wol in erfolgender Ruptur Diffensions Postur gefast machen. Der Spanis.
Amb. Don Manuel de Lira so eine Zeitlang im Haag residirt hat / ist alhier ne-
best dem Baron d' Holsa Käyserl. Minister angelangt / gehen nach Aich zu den
Friedens-Tractaten, jenem wird der Baron von Bergeick / welcher vorlangst
dazu benennet worden / adjungirt, werden ihre Reise / so bald die erforderre
Pasporeen von Frankreich und Engelland einkommen / dahin beschleunigen.
Von Mairicht wird avisirt, daß doreige Soldaten die Contributionen aus dem
Stift Eölln ohne Unterscheid von geist. und weltlichen Personen mit der schärfste
einfordern.

Amsterdam, 22. April.

Nachdem der Graff von Waldeck in den weit abgelegenen Orten die Muste-
rung mit grossem Ehyffer und Fleiß vertheet / so thut er es in den benachbar-
ten und alhier auch ebenmehrig; die Französische und Englische / so wol vor denen
Hn. Schwedischen Mediatörn, als vor hiesiges Landes Bevollmächtigte / Pas-
porten / weren im Haag noch nicht angelange / weill dieselbe auff Aich / wohin die
Friedens-Tractaten verlegt worden / verändert haben müssen werden / so bald sel-
bige nur einkommen / werden gemeldte Herren aufbrechen / der König von Frank-
reich aber hat den Hn. Krenswoude / der bey dem Prinzen von Drangien in hohen
Ansehen / und zu den Tractaten benennet worden / darvon verworffen / mit verge-
ben / daß er aus der Provinz Verechte bürtig / und also sein unterthan ist. Die Fran-
zosen / wie man vernumbt / machen zu Verechte bey Anfunft des Prinzen von Con-
de daselbst grosse Präparatorien mit ungemeynen machinen / worauff es ange-
hen / wird sich außern / einlge vermuthen aber daß es auff Sorenm oder Leyden
gemünget sey / weßhalb selbige Städte und alle Advenuen nach feindlicher seiten
mit starcken Guarnisonen besetzt / auch hinter dieselbe ein groß Volck verlegt wird /
um einander aufm Nothfall zu secundiren. Die Nord-Holl. / Frießlandische
und Gröninger Kriegs-Schiffe conjungiren sich mit die von hiesiger Stadt im
Texel / um ehstens in See zu lauffen / worvon fünfftig ein mehres für fällt.

Nieder-Elbe / 17. April.

Aus der See hat man / daß als 2. Hollandsche Convoyer / und ein ander Schiff
mit 22. Stück monire / die Schmachschiffe und Stück-gut-fahrer so aus Holland
nach Embden / Bremen und Hamburg gewolt / begleitet / und einlge der selben nach
den 2. ersten Städten in salvo arrivirt / der Rest aber von einem Schotischen Ca-
per / so eine zeitlang unter Heiligland gelegen und darauf gepasset / vor die Elbe an-
gesocheen wollen werden / so sich aber nahe zusamen gezogen / von den beyden Con-
vojers beschützt / und in salvo auf die Elbe und so weiter angelange / das Schiff mit
22. Stück dar auf mit dem Caper / so dem muhrmassen nach über 100 Mann aufge-
hakt / zu sechren kommn / wie es nun mit diesen 2. en abgelausen / muß man erfahren.